

Inuyasha oder Koga

Von InuYasha84

Kapitel 8: Verliebt

"Lass die Finger weg von meiner Freundin!" fluche Koga immer wieder.

"Lass du die Finger weg von Meiner Freundin!" knurrte Inuyasha.

Kagome und Sango standen nur hilflos neben dran und versuchten die Jungs auseinander zu bringen was aber nicht gelang.

Inuyasha schlug Koga zuerst auf die Nase, die daraufhin stark blutete, und in den Magen.

Koga stöhnte schmerzvoll und leise auf, richtete sich dabei aber richtig auf um Inuyasha auf die 'Schnauze' zu hauen (Weil er ja ein Hund ist)

Inuyasha lies sich das aber nicht gefallen und schlug ihm wieder ins Gesicht.

Die zwei prügelte sich die ganze Zeit, nicht mal die Lehrer konnten eingreifen. Sie hörten erst auf als Ginta, Hakkaku, Ayame und noch andere sie zwei auseinander zerrten.

"Ihr geht sofort zum Rektor!" schrie der Klassenlehrer der zwei.

Inuyasha sah kurz zu der entsetzten Kagome rüber. Er blickte sie grimmig an.

"Kagome was war den das?" fragte Sango, doch da wo Kagome stand stand nun Miroku.

"Kagome?" lächelte Miroku. "Hast du schon meinen Namen vergessen?" grinste er.

"Miroku, ehm...nein, Kagome war gerade noch hier, wo ist sie hin?"

"Sie ist gerade die Treppen runter gerannt." Dabei deutete er in die Richtung in die sie floh.

"Danke." sagte sie und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Dann rannte sie dort hin wo ihre neue Freundin hin ging.

"Kagome?" fragte sie als sie ein schluchzen hörte.

"Verschwinde." gab sie tonlos von sich.

"Hey Kagome was ist den?"

"Das war alles meine Schuld! Inuyasha und Koga haben sich geprügelt weil ich schwach wurde! Und jetzt ist ihre Freundschaft Geschichte!" weinte sie.

"Ach du bist doch ein Dummkopf!" lächelte sie "Sie haben sich zwar wegen dir geprügelt, aber auch nur wegen Koga. Und ihre Freundschaft, die zwei rafften sich schon wieder zusammen!"

"Danke Sango." flüsterte das Schwarzhaarige Mädchen und wischte sich die letzte Träne aus dem Augenwinkel.

"Nichts zu Danken, komm der Unterricht wartet nicht auf uns." lächelte die Brünette und ging mit ihrer Freundin die Treppe hoch.

"Hey Kagome was ist den passiert?" "Warum haben sich die zwei geprügelt?" "Stimmt es das du mit beiden zusammen bist?" diese und noch weitere Fragen bekam Kagome

von ihren Mitschülern gestellt.

Kagome ignorierte sie und lief einfach immer weiter mit Sango in den Unterricht.

In der ersten Stunde Geschichte, in der zweiten Englisch und dann eine doppel Stunde Mathe.

Kagome freute sich auf gar nichts am heutigen tag. Ihre Familie war nicht da, ihre Freundinnen von der alten Schule beschäftigt und ihre freunde von dieser Schule neugierig! Sie hatte niemanden zum Sprechen! Niemanden!

Die Stunden schienen unendlich zu sein. Unendliche langweile.

Als dann am ende des Stundenplans Sport stand entschied sich Kagome nicht mit zu machen. "Ich habe meine Sachen vergessen." entschuldigte sie sich bei der Sportlehrerin.

Damit hatte sich´s!

In Sport tuschelten einige über Kagome. Sie und die Prügelei waren Schulthema Nummer 1!

Als endlich der erlösende Gong kam riss sich Kagome zusammen und lief nachhause.

"Niemand da." flüsterte sie in die stille und lief ins Wohnzimmer.

bei Koga und Inuyasha:

Inuyasha und Koga saßen sich zornig aufeinander und schweigend gegenüber.

Das Gespräch mit dem Rektor hatten sie schon hinter sich gebracht. Sie erklärtem ihm warum es dazu kam, nämlich das Koga Inuyasha´s Freundin anmachte, zu mindestens kam es ihm so vor.

Koga hingegen erklärte es so als hätte Inuyasha ihm seine Freundin geklaut!

Der Rektor gab beiden einen schriftlichen Tadel und eine Woche Schulausschluss, was aber nichts brachte. Die beiden wohnten nach wie vor zusammen.

Inuyasha dachte schon vielleicht die Woche bei Kagome zu schlafen. Er würde sie nachher fragen. Nicht am Telefon, er würde zu ihr gehen.

Koga hingegen dachte überhaupt nicht daran irgendwo anders zu schlafen. Warum auch er wen Inuyasha das doch auch konnte. Ayame schrieb aber eine SMS er könnte bei ihr schlafen. Dieses Angebot würde er auch annehmen, aber verdammt! Er wollte das Haus auf gar keinen Fall Inuyasha überlassen! Das stand fest!

Als am Mittag Inuyasha ohne ein Wort zu verlieren das Haus verließ ging Koga zu seinen Freunden Ginta, Hakkaku und Miroku. Er klärte alles mit ihnen. Er würde die Woche bei ihnen auf der Couch schlafen.

Ginta und Hakkaku freuten sich schon das Koga bei ihnen schlafen wird. Die drei waren von klein auf freunde. Seit sie zurück denken konnten.

Inuyasha:

Inuyasha lief derweil die Stufen zum Tempel Gelände hoch.

Er klingelte, so wie Gestern im Türrahmen angelehnt. Doch niemand öffnete. Vielleicht war sie ja nicht nachhause gegangen sondern zu Sango. Doch der Gedanke verschwand schnell als er sie mit seinem guten Gehör singen hörte. Sie war wohl unter der Dusche. Inuyasha klingelte und klingelte bis er hörte wie sie das Wasser ausstellte. Nach wenigen Minuten öffnete sie dann im Bademantel die Tür.

"Inuyasha?" fragte sie leicht verwundert.

"Hey Kagome, ich wollte mich für mein Verhalten gegenüber dir entschuldigen. Und noch was..."

"Und das ist?"

"Ich habe einen Woche Schulausschluss und muss irgendwo schlafen, zuhause will ich nicht! Könnte ich die Woche bei dir bleiben?" fragte er und lächelte sie unwiderstehlich an.

Kagome glaubte ihren Ohren nicht. Er entschuldigte sich und wollte für eine Woche bei ihr bleiben. Sie lächelte nur und öffnete die Tür ganz.

"Natürlich darfst du!" sagte sie.

"Danke." lächelte er und trat ein.

"Inuyasha?..."

"Hm?"

"...warum hast du mich heute Morgen so...so... angesehen?" wollte sie kleinlaut wissen.

"Das ist egal." antwortete er mit einem noch immer zornigem Unterton.

Kagome erschreckte leicht als sie seine Worte hörte.

"Ist es nicht! Ich will wissen warum!" schrie sie.

"Es ist egal!" schrie er zurück.

"Inuyasha sag es mir oder gehe!" forderte sie.

Inuyasha stand nun direkt vor ihr und sah sie entschuldigend an. "Ich dachte in dem Moment das etwas zwischen dir und ihm ist. Falls es dir nicht aufgefallen ist, er hat dich nach der Prügelei die ganze Zeit angeglotzt."

"Du bist ein Idiot." kicherte sie und umarmte ihn.

"Darf ich bleiben?" fragte er und drückte sie an sich.

"Wie könnt ich nein sagen?"

Koga:

Koga schaltete sein Handy wieder an. //17 SMS von Ayame!\ sagte er zu sich selbst in Gedanken.

Dann klingelte es an der Tür und Ginta öffnete sie.

"Tag Sango, Miroku ist in seinem Zimmer." grüßte er freundlich.

"Hey Ginta, gut aber eigentlich wollte ich zu Koga." lächelte sie freundlich und ging ins Wohnzimmer.

"Koga wir müssen reden." sagte sie nur und setzte sich neben ihn.

"Über was den?"

"Ayame." antwortete sie kurz und knapp.

"Warum den Aya-"

"Sie versucht schon die ganze Zeit mit dir zu reden aber du Depp ignorierst das einfach!" schrie sie ihn an und stand auf.

"Ist mir doch egal!" schrie er zurück und lehnte sich nach hinten in die Couch.

"Wäre es dir auch egal wen ich dir sage sie ist Schwanger!?" fragte sie ihn provokant.

"Sch-Schwanger?" stotterte er.

"Koga du bist so ein Idiot! Natürlich ist sie nicht Schwanger!" schrie sie und ging aufgebracht aus dem Wohnzimmer.

Sango und Miroku:

"Hey Sango." grüßte Miroku und zog sie gleich den Flur entlang in sein Zimmer.

"Miroku nicht jetzt." meinte sie nur und setzte sich auf den Sessel in seinem Zimmer.

"Was war den los?" fragte er neugierig.

"Ayame und Koga hatten letzte Nacht mit einander geschlafen und Koga ignoriert sie Total! Sie hat mich gefragt ob nicht ich ihn suchen kann und zur rede stelle, aber ich bin einfach nicht ruhig genug dafür! Er sagte frech, sie sei ihm egal aber wen man dann Schwanger sagt sind alle Männer gleich!" antwortete sie mürrisch.

"Soso, Ayame und Koga. Das passt doch." scherzte er um sie auf andere Gedanken zu bringen. "Zwei Wölfe die sich gesucht und gefunden haben."

Sango kicherte kurz und stand auf.

"Ich muss wieder gehen." sagte sie und ging.

wieder Koga:

Koga war kurz nachdem Sango ging auch aufgebrochen. Zu Ayame.
Er klopfte. Sie öffnete die Tür und sah ihn überrascht an.

"Koga? Was machst du den hier?"

"Ayame..." hauchte er und ging rein.

"...Sango war gerade eben bei mir. Tut mir leid."

"Es tut dir leid?" fragte sie nach.

"Ja. Soll ich´s dir vortanzen?" spottete er.

"Nein."

"Hey es tut mir wirklich leid." sagte er und schloss die Tür. "Nur eben heute die Schlägerei und, ja."

"Du magst Kagome mehr als mich oder?"

"Kagome? Ich mag sie nicht mehr und nicht weniger als andere."

//Andere! Also stimmen die Gerüchte doch?\\ dachte sie leicht enttäuscht.

"Hey Ayame, was ist den?"

"Andere..." meinte sie nur leise.

"Ach Ayame!"

"Wie viele? Hää!" schrie sie ihm entgegen und riss die Haustür auf. "Verschwinde!" schrie sie noch bevor sie unter Tränen in ihr Zimmer rannte.

Koga schüttelte nur den Kopf und schloss die Haustür. Er ging nicht. Stattdessen lief er in die Küche und kochte was zu essen für sie.

Er roch ihre Tränen bis in die Küche. Sie tat ihm leid. Er wusste zwar nicht wieso aber, ja, Sie Ayame tat ihm Koga leid.

Sie roch nicht mal das essen. Wie den auch der Geruch ihrer Tränen war zu stark. Erst als es an der Tür klopfte roch sie essen.

Zu ihrer Verwunderung öffnete nicht ihr Opa sondern Koga die Tür. "Es tut mir leid." flüsterte er und stellte das essen auf ihren Nachttisch.

Ayame beachtete ihn nicht und auch nicht das essen das er für sie machte. Sie weinte einfach weiter.

Koga wusste nicht warum aber sie so da zu sehen tat ihm unglaublich leid. Hatte er sich in sie verliebt? Nein! Unmöglich!

Aber es tat ihm im Herzen weh sie so zu sehen, sie weinen zu hören, ihre Tränen zu riechen.

Vorsichtig setzte er sich neben sie aufs Bett und streichelte ihren Rücken.

Ayame beachtete ihn immer noch nicht sie werte sich auch nicht. Sie zeigte keinerlei Reaktion auf sein liebevolles Verhalten.

"Ayame es tut mir leid." hauchte er in ihr Ohr.

Sie drehte sich auf den Rücken und setzte sich auf.

"Ayame es tut mir wirklich leid! Und neben dir gibt es keine Andere!" sagte er nun etwas lauter.

"Und warum sollte ich dir das Glauben!" fragte sie ihn.

Koga lächelte sie an, nahm ihr Kinn zwischen seine Finger und küsste sie.

"Weil ich glaube das ich mich in dich verliebt habe." setzte er noch hinterher.

Ayame glaubte ihren Ohren nicht. Koga liebte sie! Sie Ayame! Sie war immer Luft für ihn! Immer! Hatte die Nacht zusammen etwas an seinen Gefühlen geändert? Liebte er sie oder war das nur ein Trick? Ihr war es egal! Es fühlte sich toll an die Worte aus seinem Mund zu hören.

Ayame liebte ihn, mehr als jemals zuvor jemanden.

Sango:

Sango lief durch die Straßen ihres Bezirks und dachte über einiges nach.

Koga und Ayame, Kagome und Inuyash, Sie und Miroku.

Sie dachte auch viel über die Schule nach und über den heutigen Tag.

"Das bringt doch zu nichts." sagte sie und lief wieder zurück.

Zuhause angekommen fiel ihr Blick sofort auf ein Bild von ihrer Mutter. Ihre Mutter und ihr Bruder starben vor fünf Jahren bei einem Unfall.

Ihr Vater kam mit der Situation nicht so ganz klar. Das war wahrscheinlich auch der Grund weswegen er sie alleine lies. Ja sie war allein in einem Großen Haus. Allein ohne Familie. Sie dachte manchmal daran Miroku zu fragen ob er mit ihr zusammenziehen will. Oder ob sie zu ihm zieht. Aber sie war sich nicht sicher ob er damit auch klar kommen würde, ob er auch mit ihr zusammen ziehen wollte? Immerhin war es Miroku. Er wohnte schon drei Jahre mit den zwei Wolf-Yokai zusammen ob er dort ausziehen würde?

Sango schüttelte auf diese Frage immer wieder den Kopf. Nein, nein, nein, nein!

"Obwohl, ich hab ihn noch nie gefragt. Schlimmer als Nein kann es sowieso werden!" sagte sie zu sich selbst und lies sich auf die Couch fallen.

Sie nahm ihr Handy zu sich aus der Schultasche und schrieb Miroku eine SMS:

´Hey Miroku komm doch bitte
zu mir, ich muss dringend
mit dir reden!´

Sango schloss die Augen und schlief kurz ein.

Miroku:

Miroku, Ginta und Hakkaku saßen im Wohnzimmer und sahen gerade eine Komödie als Miroku´s Handy vibrierte.

"Wer ist es den Miroku?" fragte Hakkaku neugierig.

"Eine SMS von Sango." nuschelte er.

"Was steht den drin?" wollte nun Ginta wissen.

"´Hey Miroku komm doch bitte zu mir, ich muss dringend mit dir reden!´" lies er vor.

"Oho Miroku. Das bedeutet nie was gutes!" meinte Ginta und lehnte sich zurück.

"Ach was!" spottete er und stand auf. "Sie will doch nur reden." lächelte er. "Bis nachher!" verabschiedete er und schlug die Tür hinter sich zu.

Miroku und Sango:

Miroku klingelte und klopfte und klingelte und klopfte, doch niemand öffnete.

"Sango ich bin´s komm schon! Du wolltest doch reden!" schrie er und hämmerte gegen die Tür.

Sango öffnete die Augen als sie ihren Namen hörte. "Oh nein! Ich bin wohl eingeschlafen! Ich wollte mich doch mit Miroku treffen!"

"Sango! Ich geh jetzt!" schrie er hoffnungsvoll und drehte sich um.

"Miroku! Nein! Warte!" schrie sie.

Sie riss die Haustür auf und sah in Miroku´s ungeduldiges Gesicht. "Miroku warte." flehte sie.

"Was brauchst du aber auch immer so- Was hast du den an?"

Sango wurde rot und sah erst jetzt das sie immer noch die Kleidung von der Schule anhatte. "Ich bin eingeschlafen!" verteidigte sie sich.

"Eingeschlafen." kicherte er.

"Miroku!" zischte sie verlegen. "Ja ich bin eingeschlafen! Komm jetzt rein, ich zieh mich schnell um. Wir haben was wichtiges zu besprechen." sagte sie.

Miroku lief an ihr vorbei und setzte sich ins Wohnzimmer.

Nachdem Sango umgezogen war ging sie runter und setzte sich neben ihn.

"Was gibt's den?" fragte er nach endlosen Minuten des Wartens.

"Miroku..." fing sie zögernd an. "...ich wollte nur wissen...ich wollte nur fragen...Miroku, willst du hier einziehen?" fragte sie leise und unsicher.

Miroku strahlte sie an und lehnte sich zu ihr rüber. "Ja." sagte er und gab ihr einen Kuss.

Sango strahlte auch und lehnte sich zu ihm rüber.

Inuyasha und Kagome:

Kagome und Inuyasha saßen in ihrem Zimmer.

"Kagome?"

"Hm?"

"Warum sitzt du eigentlich noch immer im Bademantel da?" fragte er lächelnd.

Kagome wurde rot. "Wie soll ich den sonst da sitzen?"

"Sitzen?" lachte er und ging auf sie zu. "Liegen." setzte er noch lächelnd nach.

Kagome lies sich alles was er machte gefallen.

"Ich liebe dich Kagome." hauchte er.

"Ich liebe dich auch Inuyasha."

Inuyasha freute sich immer wenn sie ihm sagte wie sie für ihn empfand. Weswegen er auch immer lächelte.

Kagome freute sich mindestens genauso wie Inuyasha.

Am nächsten Morgen:

Miroku wurde ohne Sango an seiner Seite wach. "Sango?" fragte er und rieb sich die Augen. Er hasste ihr Rosa-Plüsch Zimmer. Aller war so weich, so Rosa, so Mädchenhaft!

"Sango!" schrie er ins Haus und stand auf.

"Ich bin in der Küche!" rief sie ihm zu.

Miroku grinste und ging runter.

"Ich hab Rührei gemacht willst-" sie stoppte als sie sich umdrehte und sah das er nichts an hatte.

"Miroku! Zieh dich an! Du wirst mit Sicherheit nicht nackt in meinem Haus rumrennen!" befahl sie.

"Und ob ich in unserem Haus nackt rumrenne." forderte er sie heraus.

"Unserem?" wiederholte sie verwundert.

"Du hast mich gestern gefragt ob ich mit dir zusammenziehen will, ich habe ja gesagt." erklärte er lächelnd.

"Stimmt." freute sie sich und umarmte ihn.

Miroku erwiderte die Umarmung und presste sie an sich.

"Miroku!" zischte sie verlegen und rückte ihn leicht von sich weg, aber auch nur so weit das sie ihm in die Augen sehen konnte.

"Ich liebe dich." flüsterte sie und gab ihm einen Kuss.

"Ich liebe dich auch." hauchte er und ging mit Sango im Arm die Treppe hoch. Hoch in ihr Schlafzimmer.

Koga und Ayame:

Koga schlief noch seelenruhig in Ayame's Bett. Ayame lag neben ihm und dachte über seine gestrigen Worte nach.

Koga liebte sie und sie natürlich ihn. Sie war noch nie so glücklich gewesen.

Die Wölfin sah auf die Uhr und erschreckte leicht. "Noch 56 Minute! Jetzt muss ich aber aufstehen." sagte sie zu sich selbst.

"Musst du nicht." murmelte Koga und drehte sich auf sie.

"Koga ich muss, im gegen Satz muss ich zur Schule." lächelte sie.

"Dann bleib doch daheim und meld dich krank." murmelte er und öffnete die Augen.
"Oder schwänze." lächelte er.
"Koga...ich kann nicht schwänzen, krank melden geht da schon eher." lächelte sie ihn an.
"Dann beeile dich aber." murmelte er, schloss die Augen und drehte sich wieder von ihr runter.
"So schnell ich kann." lächelte sie und stand auf.
Nach fünf Minuten kam sie wieder ins Zimmer und fing augenblicklich an zu grinsen.
Koga schlief ausgebreitet auf ihrem Bett.
Ayame setzte sich neben ihn. "Koga, ich liebe dich." flüsterte sie in sein Ohr und küsste dieses.
"Ich liebe dich auch Aya-me." murmelte er.
Ayame grinste und setzte sich neben ihn auf den Boden.
"Warum sitzt du auf dem Boden? leg dich doch zu mir." murmelte er lächelnd.
"Du machst mir doch keinen-"
"Dann leg ich mich auf dich." unterbrach er sie und machte ihr Platz auf dem Bett.
Ayame grinste nur und schmiegte sich an ihn.
"Ayame..." hauchte er und legte sich auf sie.
"Koga..." lächelte sie und schloss genüsslich die Augen.
Inuyasha und Kagome:
"Inuyasha ich geh dann!" schrie die Schwarzhaarige ins Haus.
"Warte!" schrie ihr ein gewisser Hanyou entgegen.
"Ich bin aber schon spät." murmelte sie und öffnete die Tür.
"Hab ich nicht Warte gesagt?" fragte er und zog sie wieder ins Haus.
"Ja, doch schon, aber ich bin wirklich spät." meinte sie mit ungeduldigem Blick zur Uhr.
"Dann warte auf mich. Ich bring dich zur Schule." grinste er.
"Danke." lächelte sie und nahm sich ihre Schlüssel.
Inuyasha nahm sie an der Hand und rannte mit ihr im Eiltempo zur Schule.
"Inuyasha...ich kann...nicht mehr..." keuchte sie. Ihr brannten die Lungen.
"Tut mir leid, das nächste mal trage ich dich." grinste er und nahm sie in den Arm. "Viel Spaß in der Schule." neckte er sie und gab ihr noch einen Abschiedskuss. "Ich warte bei dir auf dich."
"Bis später." lächelte sie.
"Hallo Erika, wo ist Sango?" grüßte Kagome.
"Hey Kagome, Sango und Ayame sind noch nicht da." antwortete sie. "Die kommen bestimmt auch nicht mehr." setzte sie grinsend nach.
"Warum den?" fragte Kagome verwundert.
"Ayumi hat gestern gesehen wie Koga zu Ayame ging und nicht mehr ging und Miroku fehlt auch, seltsamerweise." grinste sie über beide Ohren. "Ich dachte schon das du auch fehlst." lachte sie.
Kagome wurde verlegen rot und stotterte rum. "Ich...ehm...Wir...Also Inuyasha und ich..."
Ayumi konnte sich nicht mehr zurückhalten und hielt sich an Yumi fest.
"Ich geh dann...der Unterricht..." stotterte sie und flüchtete.
Yumi und Ayumi sahen ihr lächelnd hinterher.